

Auslandssemester in Paris – Eine ganz besondere Erfahrung!

Erfahrungsbericht von Maria Willers, Simona Grotwinkel, Claudia Grzesik SS 08

Wo? Châtenay-Malabry, südlicher Vorort von Paris

An welcher Uni? Université Paris-Sud 11

Wann? Sommersemester: 6.Semester (Phytochemie und Biochemie)

Wintersemester: 7.Semester (Pharm. Technologie)

Verantwortlicher Professor in Deutschland: Prof. Keusgen, Frau Lins

Verantwortliche in Frankreich: Frau Vannereau

Coordonnateur institutionnel Socrates

Université Paris-Sud 11

Direction des Relations Internationales

Tel: 01 69 15 30 89

Mail: agnes.vannereau@dri.u-psud.fr

Es hat sich leider gezeigt, dass Frau Vannereau nicht sehr zuverlässig ist. Daher informiert ihr euch am besten bei den Studenten, die gerade in Paris sind oder bei Ehemaligen.

Bei Fragen zur Uni kann auch Corinne Coquin behilflich sein. Sie sitzt direkt in der Uni und hat immer ein offenes Ohr. Mail: corinne.coquin@u-psud.fr

Frau Vannereau ist für alle Erasmus-Studenten der Paris-Sud zuständig, Madame Coquin hingegen für die Erasmus-Studenten im Fachbereich Pharmazie. Also solltet ihr bei speziellen Fragen zur Pharmazie gleich sie kontaktieren.

Wie bewerbe ich mich um einen Platz?

Zunächst kann man sich in der Fachschaft informieren. Da werden dann alle Interessenten auf eine Liste geschrieben, die dann zu Frau Lins im Dekanat bzw. an Herrn Prof. Keusgen weitergeleitet wird. An ihn schreiben alle dann ein Motivationsschreiben mit Lebenslauf und bisherigen Studienleistungen. Zum Schluss wird ausgewählt. Derzeit gibt es 4 Plätze.

Die Anmeldung läuft dann über Frau Lins, die euch per Mail kontaktiert. Mit Frau Lins geht ihr die Anmeldeformulare durch und sie gibt alles an das europäische Referat für Studium im Ausland in der Biegenstraße weiter.

Herr Keusgen und Frau Vannereau in Paris erstellen ein Learning Agreement und wenn beide unterschrieben haben, habt ihr eigentlich schon alles, was ihr braucht.

Auch die Wohnheimplätze werden persönlich von Frau Vannereau reserviert. Wichtig zu wissen ist, dass man Frau Vannereau schlecht über E-Mail Kontakt erreichen kann. Es ist besser bei ihr anzurufen, um Wichtiges zu besprechen.

Glückwunsch an alle, die es geschafft haben ein Auslandssemester machen zu können!

Es wird ein aufregendes und schönes Erlebnis werden!!!!

Wo liegt überhaupt Chatenay-Malabry?

Chatenay-Malabry ist ein kleiner Vorort im Süden von Paris. Hier befinden sich die pharmazeutische Fakultät, die man recht schnell an den grünen Türmen erkennt, und das Wohnheim.

Der Vorort ist ca. 10 km vom Zentrum (St. Michel Notre Dame) entfernt, das man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 40-60min erreichen kann.

In Chatenay-Malabry gibt es nicht besonders viel, aber es ist trotzdem alles Lebenswichtige vorhanden: Lidl, andere Supermärkte, Apotheke, Post, Bank, Kino usw.

In Chatenay-Malabry gibt es 2 Hotels.

Also falls ihr euren Besuch im Hotel unterbringen wollt, ist das Hotel de Parc in der Nähe des Wohnheims empfehlenswert.

Doppelzimmerpreis: 55-65 €

Das Wohnheim in Chatenay-Malabry

In Chatenay-Malabry gibt es ein Wohnheim (Residence Universitaire), das sich relativ zentral im Ort befindet. Von dort aus ist die pharmazeutische Fakultät mit Bus, aber auch zu Fuß in ca. 10 min. erreichbar.





Adresse: 75 rue Vincent Fayol
92296 Chatenay-Malabry

Monatliche Miete: 184 €

Kaution: 287 €

Geöffnet ist das Sekretariat der Wohnheimleitung von 9.00Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags nur bis 12.00Uhr. Hier müsst ihr euch an eurem ersten Tag anmelden. Dort darf man dann einen Wunsch äußern, wo sich das Zimmer befinden sollte. Schlüsselübergabe erfolgt bei Bezahlung der Miete und Kaution.

Die weiteren Mieten kann man bar, per Kreditkarte oder Scheck bezahlen. Gekündigt werden muss einen Monat vorher! Die Kündigung muss nur mündlich sein. Die Zimmerabgabe erfolgt mit der Putzfrau.

Meistens wird die letzte Monatsmiete mit der Kaution verrechnet.

Die Zimmer sind 9m² groß und haben folgende Ausstattung:

- Bett
- Schrank
- Regal
- Schreibtisch mit Schreibtischlampe
- 2 Stühle
- Waschbecken

Mittlerweile gibt es ausreichende Steckdosen und auch Telefon-, Fernseh- und Internet Anschluss im Zimmer.

Internet ist kostenlos. Man muss sich nur das passende Kabel kaufen.

Ein Telefonanschluß ist zwar vorhanden, aber funktioniert nicht. Es gibt sowohl in den Gebäuden als auch vor dem Wohnheim Telefonzellen. Am Wochenende ist es schon möglich, dass man auf eine Telefonzelle warten muss. Ein kleiner Tipp ist auch hier mal nach billigen Tarifen von Deutschland aus nach Frankreich zu telefonieren im Internet zu suchen und sich zurückrufen lassen. Die Telefonkarten, die man in Frankreich kaufen kann, unterscheiden sich stark in ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis. Erhältlich sind diese in den Tabakgeschäften und in der Post.

Telefonieren über Skype funktioniert meist ohne Probleme.

Empfehlenswert ist sich eine franz. Handykarte zu kaufen! Einige Anbieter stehen zu Verfügung z.B. SFR, Orange.

Auf den Etagen sind Gemeinschaftsduschen und -toiletten und eine Gemeinschaftsküche. Leider sind keine Kühlschränke vorhanden. Im Wintersemester ist es kein Problem, da man auch die zu kühlenden Sachen aus dem Fenster hängen kann. Im Sommersemester wird es problematisch. Hier muss man sich keine Sorgen machen, denn es hängen immer Zettel mit „Verkaufe Kühlschrank“ herum, die man meist bei Studenten, die ausziehen, für 20-75 € abkaufen kann. Oder man nimmt den Bus 379 nach Vélizy 2, der direkt beim 8àHuit (der kleine Tante Emma Laden um die Ecke beim Wohnheim) abfährt. In Vélizy 2 ist ein riesengroßes Einkaufszentrum mit einer Abteilung für Elektrogeräte.

Am Besten ist es jedoch die Marburger, die vor euch in Chatenay-Malabry sind zu kontaktieren, um Kühlschrank bzw. Handykarte abzukaufen.

Waschmaschinen sind auch vorhanden. Es gibt zwar nur 2 Waschmaschinen, aber wenn man wochentags in der Mittagszeit wäscht, sind sie meistens frei! Außerdem gibt es 2 Trockner.

Waschmarke: 3,00 €

Marke für Trockner: 2,00€. Er läuft damit eine Stunde, meist muss man die Sachen dann noch mal im Zimmer aufhängen, damit sie richtig trocken werden.

Die Marken können an der Pforte gekauft werden. Die ist jeden Tag und auch am Wochenende geöffnet.

Das Wohnheim hat auch einen eigenen Tennisplatz. Falls ihr darauf Lust habt, mit Schläger und Bällen ausgestattet seid, dann kann man sich den Platz zu zweit für 1h und zu viert für 2h gegen Vorlegen des franz. Studentenausweis im Sekretariat mieten.

Das Sekretariat nimmt auch Pakete entgegen, die man dann an der Pforte abholen kann.

In Frankreich kann man als Student und auch als ausländischer Student einen Antrag auf Wohnhilfe ausfüllen. Mittlerweile wird das alles über die Wohnheimleitung geregelt und man muss einfach nur die entsprechenden Formulare ausfüllen, die ihr im Internet unter www.caf.fr findet. Einfach ausfüllen und abschicken. Da kann man knapp 40 € sparen. Voraussetzung ist aber ein französisches Konto zu besitzen!!!!

Im Wohnheim kann man die internationale Welt in vollen Zügen genießen. Man trifft auf jede Nationalität: Algerier, Marokkaner, Tunesier, Vietnamesen, Mexikaner, die anderen Erasmusstudenten aus den anderen europäischen Ländern und natürlich Franzosen. Bei netten Gesprächen in den Gemeinschaftsküchen kann man die Leute näher kennen lernen und erste Kontakte im fremden Land knüpfen.

Ganz in der Nähe des Wohnheims befindet sich ein superschöner Park, den man sich unbedingt anschauen sollte. Umgeben von einem wunderschönen Schloß, Wasserspielen und Statuen kann man gemütlich picknicken, sich ausruhen und auch sportlich betätigen. Der Parc de Sceaux befindet sich ca. 5 min. zu Fuß vom Wohnheim entfernt. Ideal für Jogger.

Es gibt aber auch Nachteile: Das Wohnheim ist nicht besonders modern und zum Teil auch ziemlich dreckig. Zwar werden die Gemeinschaftsräume (Küche und Bad) regelmäßig von Putzfrauen geputzt, sie sind oft aber trotzdem nicht sauber! Deshalb auf keinen Fall Flip-Flops zum Duschen vergessen ;-).

Zusätzlich gibt es leider ein Ungezieferproblem im Wohnheim.

Da man in diesem Wohnheim nur für ein paar Monate wohnt, die Miete sehr günstig ist und es in der Nähe der Uni gelegen ist, kann man sich mit den Unannehmlichkeiten schon arrangieren.

Im Nachhinein hätte ich jedoch lieber etwas mehr Miete und eine größere Entfernung zur Uni in Kauf genommen und wäre Näher an Paris ran gezogen. Wenn Ihr genug Vorlaufzeit habt, könnt Ihr ja eventuell versuchen euch selber eine Unterkunft zu suchen. Im Internet findet Ihr sicherlich weitere Informationen oder mit Hilfe der Studenten, die gerade in Paris sind.

Es gibt z.B. ein kleineres Wohnheim in Fontenay aux-Roses, in dem jedes Zimmer eine eigene Kochnische und ein kleines Bad hat, außerdem ist die RER-Station nach Paris und Richtung Uni zu Fuß zu erreichen.

Hier fällt jedoch der allgemeine Treffpunkt „die Küche“ weg. Es ist etwas anonym.

Alternativ wäre eventuell auch Cité Universitaire möglich. Die internationale „Stadt en miniature“ bietet mehr als 5000 ausländischen Studenten Platz. Sie wurde in den 1990er Jahren mit Hilfe von Gönnern aus der ganzen Welt geschaffen und besteht aus 37 Häusern, jedes im Stil eines anderen Landes. Das Internationale Haus, 1936 von John D. Rockefeller gestiftet, verfügt über eine Bücherei, ein Restaurant, ein Schwimmbad und ein Theater. Die Studentengemeinde lässt eine lebendige und anregende Atmosphäre entstehen. Cité Universitaire liegt im Süden von Paris. Man ist nur wenige RER Stationen vom Zentrum entfernt und es ist die RER Linie, die auch zur Uni geht. Die Cité U ist jedoch privat und hier werden die Zimmer meistens nur für ein ganzes Studienjahr (ab September) vergeben. Man muss sich privat bewerben. Aber wie das schöne Sprichwort so sagt: „Fragen kostet ja nichts!“

Die pharmazeutische Fakultät



Faculté de Pharmacie
5 rue Jean Baptiste Clément
92290 Chatenay-Malabry

Die Einschreibung erfolgt in der Sclolarité, die sich auch an der Fakultät befindet. Von der Sclolarité wird man als Erasmus-Student automatisch an Corinne Coquin weitergeleitet, die sich vor Ort an der Fakultät um alle Angelegenheiten kümmert. Sie bescheinigt auch das Certificate of Arrival und das Certificate of Departure. Außerdem muss ein kleiner Semesterbeitrag per Scheck gezahlt werden, der nur 4,97 € beträgt. Diesen Betrag kann man weder in bar, noch mit Karte bezahlen. Wenn ihr keinen Scheck habt, könnt ihr bei der Post Bargeld in einen Scheck eintauschen. Dafür wird aber eine Gebühr fällig. Im Notfall hilft auch Mme Vannereau aus. Es müssen Passfotos für den Studentenausweis abgegeben werden und eine Bestätigung der Haftpflichtversicherung, dass diese bei eventuellen Schäden aufkommt (wurde bei uns komischer Weise nicht angefordert). Was ihr zur Einschreibung an der Uni bzw. zur Anmeldung im Wohnheim mitbringen müsst, wird euch Frau Vannereau per Mail mitteilen.

Ansprechpartner für die ausländischen Studenten ist Mme Coquin. Mit ihr ist alles abzuklären, was die Klausuren betrifft und welche Fächer man belegt. Sie ist auch am Ende für die Ergebnismitteilung der Klausuren zuständig.

In Frankreich zählt man nicht nach Semestern sondern Jahren. Jedes Jahr erhält seinen persönlichen Stundenplan und hat auch einen eigenen Hörsaal („Amphi“)

Die Ausstattung in den Laboren und die Betreuung der Studenten waren sehr gut! Die meisten Assistenten sind sehr hilfsbereit und erklären einem auch gerne nach dem Praktikum einzeln noch einmal den Stoff.

Welche Fächer kann man an der Uni belegen?

Angeboten wird eine große Auswahl, aber die folgenden sind die Kurse, die am ehesten denen in Deutschland äquivalent sind.

SS: 6. Semester

Biochemie :

- Verantwortliche Professoren : Mme Durant (Sie ist jedoch nach uns in rente gegangen.), M Porquet, M Biou
- Veranstaltungen :
 - 3 wöchiges Praktikum mit kleiner schriftlichen Abschlussprüfung
 - Vorlesungen

Pharmacognosie:

- Verantwortliche Professoren : M Lewin, M Poupon
- Veranstaltungen :
 - 2 wöchiges Praktikum mit kleiner Abschlussprüfung, Teepulver unter dem Mikroskop erkennen und kurzer schriftlicher Teil
 - Vorlesungen

Für beide Fächer werden sogenannte « ED » angeboten. Diese sind quasi Seminare, bei denen noch einmal auf die Problematik eingegangen wird und das wichtigste herausgearbeitet wird. In den Skripten findet ihr Übungsaufgaben, die euch auf die ED vorbereiten. Sie sind freiwillig. Die Termine hierfür findet ihr in den Uni-Unterlagen.

Wir wurden in der Prüfung etwas gefragt, was wohl in den ED breit besprochen wurde. Das wussten wir natürlich nicht, aber wir haben trotzdem bestanden...



Sale de travail im Wohnheim



Na wer isst denn da im Labor?!
Bon Appetit les gars!

Klausuren und Prüfungen

Für die Abschlussklausur, solltet Ihr in jedem Fall versuchen mit den Professoren eine mündliche Prüfung zu vereinbaren! Das ist für Erasmusstudenten auch üblich. Man muss sich aber selber drum kümmern einen Termin zu bekommen. Die meisten Professoren sind sehr nett, geduldig bei sprachlichen Schwierigkeiten und geben kleine Hilfestellungen.

Lächeln nicht vergessen! Das macht immer einen guten Eindruck ;-).

Tipps

Hilfreich ist es zum Beispiel auch ein deutsches Lehrbuch mitzunehmen. Wenn man den neuen Stoff schon einmal auf deutsch gelesen hat, ist es leichter ihn auch auf Französisch zu verstehen. Außerdem deckt man dann vielleicht auch eher noch den Stoff ab, der zur gleichen Zeit in Deutschland gelehrt wird. Ich hatte zum Beispiel « Biochemie des Menschen » vom Thieme Verlag und das Phytoskript aus Marburg dabei.

Bei Fragen kann man sich ruhig an die Professoren und Assistenten wenden, die sind meistens sehr hilfsbereit.

Für jedes Studienjahr gibt es die so genannten „Annales“, eine Altklausurensammlung aller Fächer, die auch in der Fachschaft gekauft werden kann.

Es ist auch erlaubt ein Wörterbuch in den Klausuren zu benutzen, wenn man vorher nett fragt. Die Professoren dort sind sehr entgegenkommend.

Im Wohnheim wohnen auch sehr viele Pharmazeuten, die auch meistens sehr nett sind und Fragen beantworten.

Die Bibliothek befindet sich in der Fakultät. Neben französischen Büchern findet man auch sehr viele englischsprachige Bücher. Man kann sich umsonst eine Karte machen lassen und damit Bücher für 2 Wochen ausleihen.

Kopierer sind wie in Deutschland. Man kann über eine Kopierkarte oder Einwurf von Münzen kopieren.

In der Fakultät gibt es eine Cafeteria mit recht günstigen Preisen.

Auf dem Unigelände in einem einzelnen Gebäude befindet sich die Mensa, das so genannte „Resto U“, auch dort befindet sich eine weitere Cafeteria.

Das Resto U

Jedes Essen kostet 2,80€. Am besten kauft man sich direkt einen Fünfer- oder Zehnerblock, man kann aber auch bar zahlen.

Hier wird man wirklich richtig satt.

Hauptgericht (Fleisch und Gemüse) + 3 Beilagen (Vorspeise, Käsegang, Dessert) + 1 kleines Baguette dazu gibt es Wasser umsonst!

Empfehlenswert ist auch das Resto U an der RER- Station Port Royal, dort gibt es Sonntagmorgens super leckerer Brunch mit guten Körnerbrötchen, Croissants, Obst, Eier, Orangensaft, soviel Kaffee, Tee, Kakao wie man mag, und alles, was das Herz sonst noch so begehrt, das alles für 2,80€. Achtung: Studentenausweis nicht vergessen und es ist oft sehr voll.

Studentenausweis mal vergessen? Schön lächeln und man kommt trotzdem rein. (Kleiner Tipp falls mal Besuch da ist ;-))

Besteht die Möglichkeit einen Sprachkurs zu machen?

Im Sommersemester wird zu Beginn leider kein Sprachkurs für Erasmusstudenten angeboten. Dieser findet nämlich nur im September für das Wintersemester statt. Es soll aber einen Sprachkurs geben, der einmal die Woche stattfindet. Leider wurden wir jedoch nicht genauer darüber informiert. Aber wenn man sich vor Ort umhört, bekommt man sicherlich mehr Informationen.

Ich habe privat einen Sprachkurs bei der „Alliance Francaise“ gemacht. Das hat mir geholfen am Anfang etwas in die Sprache rein zu kommen. Außerdem habe ich dort sehr nette Leute kennengelernt. Leider sind die Sprachkurse jedoch ziemlich teuer.

Alles rund ums Geld

Empfehlenswert ist es ein Konto in Frankreich zu eröffnen. In Chatenay-Malabry gibt es 2 verschiedene Banken. Ein guter Tipp ist die BNP Paribas. Da bekommt ihr ein kostenloses Konto mit Kreditkarte und Scheckheft. 1 Woche vor Abreise nach Deutschland sollte das Konto gekündigt werden und der Kontostand 0€ sein!

Verkehrsmittel- und Tickets

Grundsätzlich gibt's in Paris Métro und die RER. Métro im Stadtbereich und die RER fährt als Kurzzug in die Vorstädte.

Wichtig zu merken:

Wie komme ich zum Wohnheim?

Vom Gare de l'Est:

- RER B nach Robinson
- Bus 195 von Robinson zum Wohnheim (Bushaltestelle ist direkt vor dem Wohnheim, Petit Chatenay, Carrefour du 19 mars 1962)

Der Bus 195 fährt auch zum pharmazeutischen Institut und Supermarché bzw. Lidl

Oder

RER B zum Croix de Berny oder Antony, dann zu Fuß zum Wohnheim.

Vom Croix de Berny fährt ebenfalls ein Bus (379) zum Wohnheim, allerdings nicht so häufig wie die 195 und ab 21.00 Uhr und sonntags gar nicht.

Es ist aber auf jeden Fall die wenigen Meter wert zu gucken, ob die 379 fährt. Kommt der Bus bald seid ihr auf jeden Fall schön schneller an der RER-Station und dort gibt es dann auch Direktzüge und mehr Züge in der Stunde. Man kann es so manchmal in 30min nach Chatelet schaffen. Das ist wesentlich besser abschätzbar...

Nachtbuslinie 62 und 63: 62 fährt von Montparnasse nach Robinson und 63 fährt ebenfalls von Montparnasse in die Nähe der pharm. Fakultät. Am Besten ist es sich einen Nachtbusplan zu besorgen, den man an jeder RER Station oder an den Bahnhöfen erhält. Falls man mal den Bus abends in Robinson verpasst, kann man auch zu Fuß zum Wohnheim laufen (20min.)

Die Busse und RER`s fahren sehr regelmäßig. Manchmal bzw auch mal sehr oft fallen sie aber bei Streiks aus und dann kann man auch mal ein bisschen warten.

Tickets:

Für Chatenay Malabry braucht man Tickets, die bis in die 3.Zone gültig sind

- 1 Fahrt von dem Vorort ins Zentrum mit 1 x Umsteigen: 2,10€
- 1 Fahrt im Zentrum: 1,50€
- Tagesticket: 7,40€
- Wochenticket: beginnt immer montags, ca. 20 €
- Monatsticket (Carte orange): 70€
- Für alle die Im Wintersemester nach Paris gehen: Es gibt eine sogenannte „Carte imaginaire R“. Dies ist eine Fahrkarte, die im Idealfall für das ganze Studienjahr gilt und pro Monat nur die Hälfte der normalen Monatskarte „Carte orange“ kostet. Ihr könnt sie zwischen September und Januar für ein Jahr bestellen. Empfehlenswert ist dann sie monatlich zu zahlen. Geht ihr, so schreibt ihr einfach hin, dass ihr euch nicht mehr in Frankreich befindet und schickt sie zurück.

Ein ganz großer Vorteil dieser Karte ist, dass man am Wochenende und so weit ich weiß auch in den Ferien weiter als bis in die 3. Zone fahren kann. So wird zum Beispiel ein Besuch im Disneyland billiger und ihr könnt auch ganz bequem das schöne Pariser Banlieue erkunden.

Um das Wochen- und Monatsticket nutzen zu können, benötigt man einen Passe Navigo. Diesen bekommt man an den großen Bahnhöfen Gare du Nord und Gare de L'Est direkt ausgestellt, dort braucht man kein Passfoto mitbringen. Man kann ihn aber auch im Internet unter www.navigo.fr beantragen oder man fragt am Schalter nach und bekommt dort einen großen Briefumschlag mit einem Anmeldeformular, was dann wieder am Schalter abgegeben wird. In beiden Fällen ist ein Passfoto erforderlich. Man kann auch einen Zehnerblock (Carnet) mit einzelnen Fahrscheinen kaufen. (ca.16 €) Hier ist Abfahrts- und Zielbahnhof anzugeben. Die Tickets können in allen Verkehrsmitteln genutzt werden. Entwerten nicht vergessen!

Tipp ist es auch hier die Carte Orange zu nehmen, denn diese zahlt sich aus!
Zum Sightseeing nach Paris, zu Partys nach Paris, morgens zum Institut oder auch zum Einkaufen...also sehr nützlich!

Ein ganz besonderer Tipp:

Am Samstag und Sonntag, aber auch an Feiertagen gibt es ein Tagesticket für Personen bis 25 Jahren, das nur 3,20 € kostet. (Ticket jeune)

Die schönen Seiten des Lebens

Paris, die Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten!

In Paris gibt es insgesamt 20 Arrondissements. Jedes Viertel hat seinen ganz eigenen Charme! Es gibt soviel zu entdecken: das historische Zentrum um Notre Dame auf der Ile de la Cité, vom Louvre über die Champs-Élysées zum Arc de Triomphe, Börse und Madeleine als Zentrum von Macht, Reichtum und Eleganz, das alte Hallenviertel mit dem Centre Pompidou, das geschäftige 2.Arrondissement mit superschönen Passagen, das begehrte Marais Viertel mit engen Gässchen und schönen Altbauhäusern, Hotel de Ville, das studentische Paris Quartier Latin mit der bekannten Sorbonne und dem von vielen Studenten genutzte Parc de Luxembourg, die bekannten Literaturcafés und kleinen Kunstgalerien in St.Germain des Prés, die moderne Architekturseite in La Défense, vom Musée d`Orsay über den Invalidendom zum Eiffelturm, die Oper und die großen Boulevards, der Nordosten mit dem Parc de la Villette und dem Canal St. Martin, das bekannte Bastille Viertel mit kleinen Hinterhöfen und Ateliers, das alte Weinhändlerdorf Bercy Village, Chinatown, Montparnasse, Cité universitaire, das Museumsufer um den Eiffelturm herum, das romantische Montmartre, Amüsiermeile, Künstlertreff, aber auch enge Gässchen und das berühmte „Amelie Café“ Le Deux Moulins und Sacré Coeur, der berühmte Friedhof Père Lachaise und die vielen Parks....

Für jeden ist was dabei.

Pflichtveranstaltung: Erasmuspartys:

In Paris gibt es fast jeden Abend die Möglichkeit zu einer Erasmusparty zu gehen.

- Jeden Donnerstag im **MIX** (Métro 4 oder 6 Bienvenue Montparnasse) am Montparnasse Turm
- Jeden Dienstag im **Duplex**, 2 Bis Avenue Foch, das ist beim Arc de Triomphe
- Jeden Freitag in der **La Loco**, direkt neben der Moulin Rouge

Am Besten vor 24 Uhr, denn dann ist noch freier Eintritt für ausländische Studenten. Also Personalausweis und franz. Studentenausweis nicht vergessen.

MIX: Hier trifft man super viele Leute, die Stimmung ist fantastisch und auch die Musik ist sehr gemischt. Wenn man eine lange Nacht hinter sich hat kann man direkt den Nachtbus nach Chatenay Malabry nehmen.

Duplex: Hier gibt es 2-3 verschiedene Dancefloors, meist gute Stimmung, ziemlich schick, der Weg zum Wohnheim ist etwas länger, da man 2 Nachtbusse nehmen muss.

La Loco: Sehr junges Publikum, Großraumdisko mit drei Sälen.

Die Pharmazeutenpartys (Soirée Pharma)

Die findet immer in verschiedenen Diskotheken in Paris statt. Man kann die auch gar nicht verpassen, denn überall am Institut hängen Plakate und mit lautstarker Musik durch die Eingangshalle der Fakultät werden die Karten verkauft.

Die Eintrittspreise sind sehr teuer, oft zwischen 15€ und 18€. Der ganze Abend ist Open Bar, jedoch sind die Schlangen an den Bars dem entsprechend lang. Aber es lohnt sich auf jeden Fall mal mitzuerleben, wie ausgelassen die Französischen Pharmazeuten feiern!

Für alle Mädels ein absolutes Muss

Das **QUEEN** auf der Champs-Elysées (RER B bis Chatelet, Métro 1 Champs-Elysées Clemenceau).

Jeden Mittwochabend ab 23 Uhr ist dort Ladys Night. Also nichts wie hin. Freier Eintritt, ein Begrüßungsgetränk, Open Bar, wenn die Sirene geht und einen Strip!! Eine wirklich empfehlenswerte Party!!! Männer müssen leider 15€ Eintritt bezahlen!

Andere empfehlenswerte Bars und Clubs

In Paris gibt es gute Clubs und Partys, aber oft einfach zu teuer. Deswegen hier ein paar Tipps.

O'Sullivan's: Schön, um was trinken zu gehen, man kann dort aber auch gut tanzen. Es gibt mehrere Clubs in Paris, Adressen unter: www.osullivan-pubs.com

Mal in aller Ruhe was trinken gehen: Das ist oft ein Problem in Paris, denn die Getränkepreise sind sehr teuer. Hier lohnt es sich in den Happy Hour Zeiten in den Bars vorbeizuschauen. Ob in aller Ruhe was essen zu gehen, einen Cocktail zu schlürfen oder auf eine Party zu gehen...es ist für jeden Geschmack was dabei.

Tipps sind Bars in Montmatre (zum Beispiel in der rue des Abbesses), Bars in der rue des Cinq Diamantes und auch andere kleine Seitenstraßen am Place D'Italie, die Bars in der Rue Mouffetard im Quartier Latin (Métro 7 Monge oder RER B Luxembourg) oder in den vielen Straßen in St.Michel gegenüber von Notre Dame auf der anderen Seite der Seine (RER B St.Michel-Notre Dame), aber auch die in der Rue de Lappe im Bastille Viertel (Métro Bastille).

Ein wenig alternativer und nicht so teuer ist alles rund um Oberkampf, Rue Saint Maur, République.

Restaurants

Le Routteau: Eine sehr schöne, typische Brasserie, gut um abends was Essen und Trinken zu gehen! (45 rue du Cherche-Midi, Metro Saint Placide oder Sèvres Babylone)

Edgar: Ein Geheimtipp für Genießer, sehr schöne Atmosphäre, super Essen, 3 Gänge Menu für 18 Euro! (83 rue Legendre, Metro Brochant)

Les Temps des Cerises: Altes, typisch Französisches Restaurant, dort sind viele Einheimische. (18-20 Butte-Aux-Cailles)

Café du Commerce: Sehr schön, um eine Kleinigkeit zu Essen oder was trinken zu gehen, Preise sind nicht so teuer wie in Saint Germain! (39 rue des Cinq-Diamants)

L'Atmosphère Bar – Restaurant: Am Kanal Sait Martin gelegen, sehr schöne Gegend!! Sehr gutes, frisches Essen, einfach, aber schön eingerichtet. Preise sind ok! (49 rue Lucien- Sampaix, in der Nähe vom Gare de l'Est)

Weitere Tipps

Coquelicot: Lust mal richtig gut Frühstück zu gehen? Dann bist du in dieser Boulangerie in Montmartre genau richtig, einfach super lecker und eine tolle Atmosphäre! (24 rue des Abbesses)

Le Chococafé: hier gibt es einzigartige heiße Schokolade! Geschmolzene Schokolade und heiße Milch dazu wird in zwei Kännchen serviert, mmmhhh einfach lecker! (80 bd Beaumarchais)

Amorino: Etwas ganz besonderes für Eisliebhaber, sehr lecker, man wählt eine Größe aus und kann dann so viele Sorten wie man möchte nehmen, wenn man in der Waffel wählt, bekommt man eine „Eisblume“, lasst euch überraschen! Es gibt mehrere Filialen z.B. in Saint Germain und Marais.

Konzerte, Opern

In Paris gibt's die **alte Oper** und die **neue Oper** bei der Bastille. Auch hier gibt's verbilligte Karten für Studenten. An der Opernkasse nachfragen oder im Internet nachschauen: www.opera-de-paris.fr

Oft finden auch in den vielen **Kirchen** Orgelkonzerte statt. Regelmäßig in der Eglise Saint Eustache bei Les Halles. Man muss sich einfach mal umhören.

Das Satellit Café ist ein besonderer Tipp! Dort gibt es mehrere Abende in der Woche kleine Konzerte, Jeden Monat kommt ein neues Programm raus mit verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Brasilianische, Afrikanische Musik... Eintritt ca. 8 Euro. (44 rue de la Folie Méricourt), weitere Infos unter: www.satellit-cafe.com

Feste, Veranstaltungen

Fête de la Musique 21. Juni: Auf keinen Fall verpassen! Die Sommersonnenwende wird mit Amateur- und Profibands gefeiert. Vor allem abends ist eine gerade zu verzauberte Stimmung in ganz Paris, die in Montmatre besonders gut rüber kommt!

Fête du Cinéma, 3 Tage im Juni: Jetzt lohnt es sich ins Kino zu gehen! Alle Filme kosten nur ca. 2-3 Euro Eintritt!

Museen

Jeden 1. Sonntag im Monat sind gewisse Museen eintrittsfrei. Da kann man einen wahren Kunstmarathon durchführen. Auch hier ist für jeden was dabei. Zwischen früher einmal 50 verschiedenen Museen kann gewählt werden. Leider werden es immer weniger ☹.

Damit man zumindest mal durch das komplette Louvre Museum gelaufen ist kann man hier auch jeden Freitagabend hingehen. Von 18 Uhr bis 22 Uhr ist hier für Personen unter 25 Jahre freier Eintritt. Personalausweis nicht vergessen! Auch viele andere Museen haben einen Abend an dem Personen unter 25 Jahren freien Eintritt haben:

Sehr empfehlenswert ist das Musee d'Orsay (wunderschöne, prunkvolle Bahnhofshalle mit Impressionistischer und Jugendstil Kunst, wirklich sehr schöne!), donnerstags zwischen 18 Uhr bis 21:45 Uhr.

Neben der Modernen Kunst hat man vom Centre Pompidou einen wunderschönen Ausblick über Paris, mittwochs ab 18:00.

Für Kunstinteressierte: Einfach mal umhören, es gibt sicher noch mehr Museen, die so etwas anbieten. Auch die Nacht der Museen ist ein besonderes Erlebnis, da gibt es wie an jedem ersten Sonntag im Monat, auch freien Eintritt in alle Museen. Bei schönem Wetter ist das Rodin Museum auch sehr empfehlenswert.

Schöne Accessoires

Accessorize : Im Einkaufszentrum am Place d'Italy, dort gibt es richtig schöne Accessoires (Ohringe, Ketten, kleine Täschen...) zu kaufen, die auch zu bezahlen sind.

Les Bijoux de Nico : Kleiner Laden mit Ohringen, Ketten, Ringen,... Sehr schöne Einzelstücke, die nicht zu teuer sind!

Reiseführer

« Paris » vom « Dorling Kindersley » Verlag kann ich sehr empfehlen !

Die Stadtteile sind einzeln beschrieben, sehr schöne Abbildungen und Spaziergänge in denen man sehr schöne nicht touristische Gegenden alleine entdecken kann !

Interesse geweckt?

Nach meinem Semester im SS 2008 in Paris kann ich es nur weiterempfehlen. Die internationale Atmosphäre und die Lebensweise der verschiedenen Kulturen im Wohnheim, die französische Uni und die französischen Pharmaziestudenten kennen gelernt zu haben, aber vor allem mal eine Zeit lang in einer so großen Stadt mit so vielen verschiedenen Möglichkeiten gelebt zu haben und dabei die französische Sprache verbessert zu haben, bleibt für mich eine wunderschöne unvergessliche Zeit.

Falls Ihr euch für einen Platz bewerben wollt und noch Fragen habt, dann kommt doch einfach in der Fachschaft vorbei. Für Fragen stehe ich auch gerne zur Verfügung, Ihr könnt mich per Mail: willersm@yahoo.de kontaktieren.

Marburg ist schön, Paris ist schöner!!!

Geht es euch manchmal auch so? Immer sieht man die gleichen Leute, immer geht man in die gleichen Clubs, immer redet man über die gleichen Themen „Die Uni und unsere lieben Kommilitonen“,....

Hast du Lust einfach einmal aus diesem Alltag auszubrechen, dich auf eine Reise ins Unbekannte zu begeben, zu studieren und doch das Leben zu genießen, einfach mal die Zeit zu vergessen, Menschen mit interessanten Lebensläufen, neuen Geschichten und Lebensweisheiten kennen zu lernen, eine Stadt zu entdecken, die niemand wirklich ganz kennt, Paris kennen zu lernen wie man es nur selber erfahren hat und kein anderer, kleine Details zu entdecken, die allen Touristen verborgen bleiben, neue kulinarische Köstlichkeiten zu versuchen und sie lieben lernen, die schönsten romantischsten Ecken in Paris für sich selbst zu definieren, zu einer gewissen Uhrzeit, zu einer gewissen Wetterlage, in eine gewisse Jahreszeit, mit gewissen Menschen, die einem viel Wert sind, einmal in eine Welt einzutauchen, in der man als „Weißer“ zwischen lauter aus Afrika stammenden Menschen einmal empfinden kann, wie es ist anders zu sein.....

All das und vieles mehr kannst du erfahren...

Sei spontan, flexibel, offen und neugierig und ein solches Auslandssemester wird eine Zeit, die du so nie wieder in deinem Leben erfahren kannst und die dir keiner mehr nehmen wird....

Eines ist ganz sicher: ES KOMMT DARAUF AN, WAS DU DARAUS MACHST!!!!

Mit dem Zitat als kleinen Denkanstoß aus dem Buch « Der kleine Prinz » :

„ On ne voit bien qu'avec le coeur. L'essentiel est invisible pour les yeux ! »

wünsche ich dir eine unvergessliche Zeit !

Biz et peut-être à+! Claudia

Bei Fragen zum Studium, Paris und was auch immer dir auf dem Herzen liegt, melde dich einfach! vive-la-france@gmx.net

Auch ich kann mich den beiden nur anschließen. Das Semester in Paris war das Beste meines Studiums. Eigentlich kann ich keine Gründe finden, die gegen ein Auslandssemester in Châtenay sprechen. Und man wird diese Stadt einfach lieben, sie ist phantastisch!

Also, versucht es mal!!! Und bei Fragen könnt ihr natürlich auch mich gern kontaktieren: mona.grotwinkel@web.de